

**Beruf: Lektorin**

**Studium: Germanistik**

Ich habe das Studium der Germanistik aus zwei Gründen gewählt. Einerseits war da die Freude an alter und neuer Literatur und Sprache, auf der zweiten Seite stand der Berufswunsch: Lektorin.

Nach Abschluss des Studiums gestaltete sich die Jobsuche jedoch als ausnehmend schwierig. Acht Monate nach der Diplomprüfung und etliche Absagen später (wenn überhaupt einmal eine Antwort eintrudelte) bekam ich endlich auf eine der Blindbewerbungen, die ich an zahlreiche Verlage in Salzburg, Linz und München geschickt hatte, eine Zusage.

Ich hatte das große Glück, dass der Verlag Anton Pustet in Salzburg genau zu dieser Zeit Bedarf hatte. Der traditionsreiche Verlag hat seinen Sitz in der Bergstraße und ist einer der ältesten Verlage in ganz Europa. Bereits Ende des 16. Jahrhunderts wurde hier das erste Buch in Salzburg gedruckt. Die Themenschwerpunkte sind heute Architektur, Geschichte, Kulinarik, Freizeit, Wandern und Salisburgensien. Mittlerweile verlegen wir hin und wieder jedoch auch belletristische Titel. Vordringlich hat sich der Verlag Anton Pustet aber auf Sachbücher spezialisiert. Mein Spezialgebiet (Mediävistik) hat sich im Nachhinein als gute Wahl für die Schwerpunktsetzung des Verlages herausgestellt.

Zum Lektor befähigt aber nicht zwingend ein Germanistikstudium. Vielmehr sind ein gutes Auge, ausdauernde Lese- (und teils auch Leidens-)fähigkeit und viel Diplomatie Grundvoraussetzungen für diesen Beruf. Dennoch ist das Studium der Germanistik von großem Vorteil. Textsortenspezifitik, fundierte Kenntnisse in Grammatik und Rechtschreibung sind die Basis.

Das Wunderbare an diesem Berufsfeld ist, dass man ein Buchprojekt von der Konzeption über die Korrektur des Manuskriptes, Auswahl des Covers, Mitsprache beim Layout und der Ausstattung bis hin zum fertigen Buch betreut. Für einen buchaffinen Menschen, wie es zweifellos fast jeder Germanistikstudierende ist, kann es eigentlich nicht viel Schöneres geben, als wenn das Buch, das er in fast jedem Aspekt mitgestaltet hat, frisch gebunden aus der Druckerei kommt.

Allerdings gibt es noch viele weitere Felder bei der Lektoratsarbeit: das Auswählen von geeigneten Manuskripten, das Erstellen von Verlagsverträgen, die Zusammenarbeit mit Autoren, Verlagsleitung, Grafik und Marketing, das Einholen von Bildrechten und vieles mehr.

Jedes Buch birgt andere Herausforderungen. So ist diese Beschäftigung äußerst vielfältig und fordernd. Nur beim dritten Korrekturgang wünscht man sich manchmal, man hätte die Arbeit an dem aktuellen Buch schon hinter sich.

Martina Schneider